

Protokoll der 15. Sitzung der

AG Informationskompetenz

der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW
am 16. März 2009 in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teilnehmer:

Dr. Christiane Holtz, ULB Bonn

Mario Hütte, FHB Dortmund

Susanne Kundmüller-Bianchini, Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg

Dr. Annemarie Nilges, ULB Düsseldorf

Dr. Susanne Ruffert, BTH Aachen

Ute Schäfer-Klar, ULB Bonn (Protokoll)

Tobias Schwarck, UB Wuppertal

Dr. Renate Vogt, ULB Bonn (Vorsitz)

Entschuldigt:

Dr. Ingrid Lotz-Ahrens, UB Duisburg-Essen

Beginn: 10.15 Uhr, Ende: 15.30 Uhr

Bericht aus der Februar-Sitzung der AG UB

Mit Frau Siebert als Vorsitzender und Frau Vogt sowie Herrn Reinhard als Stellvertretern hat die AG UB einen neuen Vorstand. Frau Vogt berichtet, dass alle von der AG UB bisher einberufenen Arbeitsgruppen auf den Prüfstand gestellt wurden.

Die AG UB macht die als ad-hoc AG gegründete AG Informationskompetenz in der jetzigen personellen Zusammensetzung zur ständigen Arbeitsgruppe und gibt als künftiges Aufgabenspektrum die Sicherstellung der überregionalen Kooperationen sowie den Fortbestand des Multiplikatoren-Netzwerkes vor. Die Bestätigung gilt synchron zur Amtszeit des neuen Vorstands für die nächsten drei Jahre.

Im Hinblick auf die nunmehr eher koordinierende Funktion der AG IK reduziert Frau Vogt den Tagungsrhythmus und schlägt – es sei denn, besondere Ereignisse machen ein häufigeres Treffen erforderlich – jährliche Frühjahrssitzungen vor.

eLearning und Informationskompetenz

DOT in ILIAS

Im Rahmen von „HeinEComp“ wurden an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Sondermittel in Höhe von einer Million Euro für Projekte zur Verbesserung der Lehre vergeben. Die ULB hat sich mit dem Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT) beworben und 3000 Euro erhalten. Eine dafür eingestellte Studentische Hilfskraft arbeitet das DOT – bisher in einfachen html-Seiten auf der Homepage verankert – in ILIAS ein und setzt den Test (OT-Quiz) um.

Frau Nilges führt das DOT auf der Lernplattform vor. Sie nennt als wesentlichen Vorteil gegenüber den html-Seiten die Existenz eines „persönlichen Schreibtisches“. Auf ihm wird nachgehalten, was der Studierende gemacht bzw. welche Teile des Tests er erledigt hat, darüber hinaus kann man Notizen eingeben und Mails versenden. Da der „persönliche Schreibtisch“ bestimmten Benutzerkreisen zugewiesen werden kann, wird ihn die ULB zum Wintersemester 2009/2010 für alle Erstsemester einrichten und automatisch mit dem DOT bestücken.

In Arbeit:

- Einbau des Übungsbeispiels „Antigone“
- Verknüpfung zu dem auf dem Portal liegenden Glossar
- Fertigstellung des Tests
- Gastkennung.

Geplant:

- Verknüpfung zu der englischen Version des Glossars
- Übersetzung des DOT ins Englische.

Ein weiteres Vorhaben ist es, die Dozenten zum Einrichten von elektronischen Semesterapparaten in ILIAS statt auf dem MILESS-Server zu motivieren und von der Sinnhaftigkeit einer einzigen Kennung für alle Kurse zu überzeugen. Ab dem Wintersemester 2009/2010 sollen alle Kurse zur Vermittlung von Informationskompetenz über ILIAS angeboten werden.

Diskussion

Die Anwesenden sind sich einig, dass blended learning auf lange Sicht der einzig richtige Weg und eine Lernplattform dafür unverzichtbar sein wird. Hinsichtlich einer möglichen Arbeitersparnis durch den Einsatz von eLearning-Komponenten berichtet Herr Schwarck, dass in Wuppertal im Anschluss an eine 90minütige Präsenzveranstaltung ein Online-Test über die Lernplattform moodle abgewickelt wird. 1500 Studierende haben daran teilgenommen und anschließend ein Testat erhalten. Auch wenn noch hohe Hürden im Zusammenhang mit Tests zu überwinden sind, werden sie vor allem wegen der automatischen Auswertung eine zunehmend wichtigere Rolle spielen.

Vorhaben der AG Informationskompetenz

Aufsatz „Von der Teaching Library zum Lernort Bibliothek“

Frau Vogt dankt Frau Nilges und den Mitgliedern der AG FAQ für die umfangreiche Ausarbeitung. Da der Aufsatz im Namen der AG IK veröffentlicht wird, muss die vorgelegte Redaktionsfassung diskutiert und abgestimmt werden. Frau Nilges nimmt die Anregungen und Korrekturwünsche der AG IK auf und sagt die schnellstmögliche Überarbeitung des Textes zu.

Es liegt noch keine Rückmeldung vor, ob die Redaktion von „Bibliothek. Forschung und Praxis“ den Aufsatz annimmt. Für eine auch mögliche Veröffentlichung im

„Bibliotheksdienst“ kann der Aufsatz geteilt werden (Kapitel 1-4, Kapitel 5). Wegen seiner Aktualität und umfassenden Darstellung eignet sich das Kapitel 5: Evaluation auch für eine separate Veröffentlichung.

Multiplikatoren-Workshop und Fortbildung über das ZBIW im 2. Halbjahr 2009

Die Anwesenden schlagen vor, den diesjährigen Multiplikatoren-Workshop unter das Thema (sinngemäß) „Die Attraktivität von bibliothekarischen Suchinstrumenten“ zu stellen und sich mit folgenden Fragen zu befassen: Welche Inhalte schulen wir, was vermitteln wir, was können wir von der Suchmaschinentechologie lernen, was hat Zukunft? Anhand eines Vergleichs von Recherchen in Bibliothekskatalogen sowie Fachdatenbanken und google scholar sollen die Multiplikatoren die Ergebnisse analysieren, sich mit den Vor- und Nachteilen der jeweiligen Recherchewege vertraut machen und Konzepte für die Vermittlung dieser Erkenntnisse in ihren Schulungen erarbeiten.

Als Schwerpunktthema für die Fortbildungsveranstaltung für die mit der Vermittlung von Informationskompetenz Beschäftigten wird Web 2.0 vorgeschlagen.

Beide Veranstaltungen sollen eintägig sein und Anfang September 2009, bestenfalls im hbz, stattfinden. Frau Schäfer-Klar übernimmt die Feinabstimmung und Koordinierung mit dem ZBIW.

Überregionale Vorhaben

Glossar

Drei britische Kollegen haben mit der Übersetzung des Glossars begonnen. Dabei ist nicht die 1:1-Übersetzung das Ziel, sondern die Passgenauigkeit: welche Kenntnisse/Terminologie braucht man für den britischen Markt bzw. brauchen britische Studierende in Deutschland. Zum Jahresende 2009 soll die englischsprachige Version freigeschaltet werden.

Vom 11. – 14. Mai 2009 werden die britischen Kollegen dank der Unterstützung durch BI-International in Nordrhein-Westfalen sein (11.5.: Anreise; 12.5.: ULB Düsseldorf: Workshop; 13.5.: ULB Bonn; 14.5.: UB Wuppertal oder HKB Bonn-Rhein-Sieg; Rückreise).

Artikel über Besuch und Übersetzung:	AG IK
--------------------------------------	-------

Round table Standards

Am 6.11.2008 wurde auf Einladung der Dienstleistungskommission des dbv im hbz über einheitliche Standards der Informationskompetenz diskutiert. Vertreten waren Bayern, Baden-Württemberg und NRW mit ihren festen AGs sowie Regionen ohne Vernetzung. Ausgehend von den baden-württembergischen Standards wollte man sich auf allgemeingültige deutsche Standards verständigen. Herr Schoenbeck äußerte grundsätzliche Kritik an diesem Vorhaben und schilderte die Vorstellungen des GBV von Informationskompetenz (IK als übergeordnete Leitidee, nicht im Fokus: Zielgruppe Studierende). Nach übereinstimmender Meinung der anderen Anwesenden sind

Standards für die Hochschulbibliotheken nur dann hilfreich, wenn sie Lernziele für die Studierenden beschreiben.

Auf der Sitzung der Sektion IV des dbv am 25./26.3.2009 werden Frau Schomburg und Frau Vogt über den Round table berichten. Es bleibt abzuwarten, ob Herr Schoenbeck einen Gegenvorschlag präsentieren oder ihn für die Herbstsitzung ankündigen wird.

Portal

Der neue Leitende Bibliotheksdirektor der UB München, Herr Brintzinger, ist nicht bereit, das Portal wie bisher kostenlos zu hosten. Frau Vogt hat diese neue Konstellation auf der Februar-Sitzung der AG UB vorgetragen; Frau Träger prüft die Möglichkeit, ob das Portal in Lotse eingebunden und gehostet werden kann.

Die Anwesenden sind der Meinung, dass das Portal mittlerweile ein nationales Produkt ist und einen nationalen Aufhänger, etwa das vom Kompetenznetzwerk für Bibliotheken initiierte Bibliotheksportal, braucht. Frau Vogt nimmt nochmals Kontakt zu Frau Wimmer auf.

Statistik

Frau Holtz berichtet, dass die Auswertung für 2008 wegen der verspäteten Datenlieferung einiger Bibliotheken noch nicht vorliegt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der beteiligten Bibliotheken bundesweit weiter gestiegen.

Neu am Statistikformular für 2009 sind 6 optionale Felder. Sie können von jeder Bibliothek individuell benutzt, müssen aber selbst ausgewertet werden.

Verschiedenes

Bibliothekskongress 2010

Es gibt zunehmend mehr Studierende aus anderen Staaten an deutschen Hochschulen, derzeit vor allem aus Asien und den arabischen Ländern. Insofern könnte eine Veranstaltung im Sinne von „IK goes international“ von allgemeinem Interesse sein. Wie reagieren die Bibliotheken auf die Internationalisierung? Werden sie ihre Schulungsangebote modifizieren und in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Hochschule, z.B. dem Akademischen Auslandsamt, durchführen?

Frau Schäfer-Klar schreibt die Multiplikatoren an und bittet um Auskunft:

- Mit welchen nicht-deutschen Studierendengruppen haben Sie zu tun?
- Haben Studierende mit einem anderen kulturellen Kontext andere Lern- und Arbeitskulturen?
- Gibt es spezielle Angebote für sie?
- Mit welchen Einrichtungen der Hochschule arbeiten Sie zusammen?
- Liegen schon Erfahrungen vor?

Die AG IK erhält eine Zusammenfassung der Rückmeldungen.

6.5.2009, U. Schäfer-Klar/R. Vogt